

PodC JLL Episode 281

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 281: Das Wort wird erstickt (Matthäus 13,7; Markus 4,18.19; Lukas 8,4-7.11-14)

Wir machen weiter im Sämännsgleichnis.

Lukas 8,4-7: Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er in einem Gleichnis: 5 Der Sämänn ging hinaus, seinen Samen zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. 6 Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es.

Die ersten drei Beispiele, was mit dem Samen geschieht, sind alle negativ. Die Körner werden gefressen, verbrannt oder erstickt. Wenn man die ersten beiden Untergründe auslegt, dann hört sich das bei dem Herrn Jesus so an:

Lukas 8,11-13: Dies aber ist die Bedeutung des Gleichnisses: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und gerettet werden. 13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel; für eine Zeit glauben sie, und in der Zeit der Versuchung fallen sie ab.

Zuerst geht es also um das Bewahren des Wortes und dann geht es darum, dass mein Glaube Tiefgang bekommt. Frage: Wofür stehen die Dornen?

Lukas 8,14: Das aber unter die Dornen fiel, sind die, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen.

Es ist ein interessanter Punkt, dass gesundes geistliches Leben bei dem Herrn Jesus immer mit Frucht und Reife verbunden ist. Und genau dieses gesunde, geistliche Leben wird jetzt verhindert.

Markus 4,18.19: Und andere sind die unter die Dornen Gesäten, es sind die, die das Wort gehört haben, 19 und die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums

und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht.

Wir haben es hier mit Leuten zu tun, die das Wort Gottes, wenn sie es hören, festhalten und deren Glaube mehr ist als nur ein kurzfristiger Gefühlsausbruch. Aber in ihrem Leben hat das Wort Gottes Konkurrenz.

Matthäus 13,7: Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es.

Das Wort Gottes fällt *unter die Dornen*. Was heißt das? Es fällt dort hin, wo es noch andere Samen gibt, die auch keimen wollen. Wir haben es also mit einem Leben zu tun, das für das Wort Gottes eine Herausforderung darstellt. Da sind auch die Dornen, die ihm die Nährstoffe und das Licht rauben.

Frage: Was meint Jesus genau? Welche Dinge haben in unserem Leben das Potential, die Frucht, die das Wort Gottes bringen will... und natürlich meinen wir damit Charakterveränderung. Geistliche Frucht hat für uns als Christen ja immer damit zu tun, dass wir mehr werden wie Jesus. Also. Welche Dinge behindern uns auf dem Weg, Jesus ähnlicher zu werden?

Lukas 8,14: Das aber unter die Dornen fiel, sind die, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen.

Drei Dinge nennt der Herr Jesus: *Sorgen, Reichtum, Vergnügungen des Lebens*.

Schauen wir uns diese drei Dinge an. Und machen wir uns bewusst, worum es hier geht. Es geht darum, dass diese Dinge, wenn sie in unserem Leben zu viel Gewicht bekommen, dafür sorgen, dass das Wort Gottes keine Frucht bringt. Wenn sich unser Leben um die Impulse drehen soll, die der Herr Jesus durch sein Wort in unserem Leben setzt, dann haben wir es hier mit der Konkurrenz zu tun. Eine dreifache Konkurrenz.

Punkt 1. Sorgen.

Ich finde es total spannend, dass Jesus damit anfängt. Wir stehen als Christen anscheinend in der Gefahr, zu viel Energie in das Thema *Sorgen* zu stecken. Sorgen können ein so zentrales und überwältigendes Thema im Leben eines Christen werden, dass sie ihn davon abhalten, auf das Wort Gottes zu hören.

„Ja, aber müssen wir uns nicht um unsere Sorgen kümmern?“ Antwort: Ja, und zwar indem wir sie abgeben und sie – wo das möglich ist - in einem gesunden Maß durch Planung, Vorsorge und eine kluge Lebensplanung minimieren. Aber wichtig ist vor allem, dass wir sie abgeben.

Philipper 4,6: Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;

Als Christ weiß ich, dass mein Leben in Gottes Hand ist. Ich weiß, dass das Leid, das ich erfahre, entweder einfach Ausdruck für die Nichtigkeit der Welt ist (vgl. Prediger 8,14) oder Ausdruck der Erziehung Gottes (vgl. Psalm 118,18... Messias!). Ich weiß, dass alle Dinge, auch die Sorgen, wie Paulus es formuliert:

Römer 8,18: Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Punkt eins. Sorgen.

Punkt zwei. Reichtum. Darüber wird schon eher in christlichen Kreisen gesprochen. Hoffe ich jedenfalls. Dass Reichtum, vor allem wenn jemand reich werden will, also nicht mit dem zufrieden ist, was Gott ihm gibt,... dass Reichtum eine Größe darstellt, die wir nicht unterschätzen dürfen. Wir haben das schon in der Bergpredigt angeschaut, wo Jesus ganz klar davor warnt, Schätze aufzuhäufen, weil sie unser Herz an sich binden (Matthäus 6,19-21). Und wir können eben nicht dem Herrn Jesus und dem Mammon dienen. Wo sich das Denken ums Geld dreht, wird das Wort Gottes sich nicht entfalten können.

Punkt drei. Vergnügungen des Lebens. Markus formuliert: *die Begierden nach den übrigen Dingen*. Es gibt so viel Schönes in der Welt, so viele Hobbies, so viele Urlaubsziele, so viele gute Restaurants, interessante Bücher, tolle Filme, Ideen für den Garten... Als Christ muss ich mich entscheiden, wofür ich lebe. Ich muss mich entscheiden, wie viel Zeit und Energie ich in welche Sache stecken will. Und ich sollte mir als Teil einer Spaßgesellschaft – und genau das sind wir! – ... ich sollte mir selbst als Teil einer Spaßgesellschaft, die mich ablenken will, die es darauf anlegt, das Wachstum des Wortes Gottes in meinem Leben zu blockieren. Ich sollte alles daransetzen, um genau das zu verhindern. Und das geht nur, wenn wir in diesem Leben Verzicht üben. Ich brauche Zeit, um über Gottes Wort nachzudenken, um neue, gute Gewohnheiten einzuüben, um Jesus ähnlicher zu werden, um der Heiligung nachzujagen (Hebräer 12,14). Und deshalb bin ich bei den Vergnügungen des Lebens zurückhaltend. So viel davon wie nötig. Ja, meine Seele braucht Ruhe und Freude. Aber eben nicht so viel wie möglich.

Warum nicht? Weil es darum geht, dass Gottes Wort in meinem Leben Frucht bringt.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich fragen, inwiefern Sorgen, Reichtum und Vergnügungen des Lebens irgendwie für dich ein Problem darstellen.

Das war es für heute.

Simon Manz von dem Podcast *Disteln und Senfkorn* hat mich interviewt. Ich verlinke euch das Interview im Skript.

<https://open.spotify.com/episode/7xAYLLEJ3TKqppnMVIMm5A>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN